

Kreisverband Kaiserslautern engagiert sich für das Sozialticket

Arme Menschen jetzt entlasten!

Ein Sozialticket für Rheinland-Pfalz – dafür ist der Kreisverband Kaiserslautern auf die Straße gegangen. Jeder Mensch, ob jung oder alt, ob reich oder arm, muss die Möglichkeit haben, mit Bus und Bahn zu einem Preis zu fahren, der innerhalb des Regelbedarfs von Hartz IV liegt.

Die Aktion war Teil des Bündnisses, dem außer dem SoVD Rheinland-Pfalz/Saarland auch viele andere Verbände, Gewerkschaften und Initiativen angehören. SoVD-Kreisvorsitzender Manfred Schneider ging in Kaiserslautern mit Helfern des Ortsverbandes Lautertal-Pfalz durch die Stadt, um für das Sozialticket zu werben.

Rund 28 Euro monatlich entsprechen dem Bedarf, der dafür im Hartz-IV-Satz angesetzt ist. Die Vergünstigung sollte für alle Menschen gelten, die an oder unterhalb der Armutsgrenze leben. Dazu zählen neben Hartz-IV-Beziehern auch viele Rentner aber auch alleinerziehende Mütter und Menschen mit Behinderung. Mobilität bedeutet soziale Teilhabe, und diese Teilhabe ist ein Menschenrecht.

Ein Teilerfolg ist das dreijährige Modellprojekt, das die Stadt Mainz ab 2019 in Zu-



Von links: Siegfried Tijunelis, Manfred Schneider und Eugen Weilemann.

sammenarbeit mit der Mainzer Mobilität startet, und das Teil des „Mainz-Passes“ sein wird. Mit diesem Projekt soll eine Sondermonatskarte ab 9 Uhr zum Preis von 35 Euro im Verkehrsverbund Mainz/Wiesbaden für alle Personen ermöglicht werden, die

Arbeitslosengeld II, SGB-XII-Leistungen, Wohngeld oder Familienzuschlag beziehen. In der dreijährigen Modellphase soll ermittelt werden, welche Kosten durch ein solches Ticket entstehen und wie hoch die Nachfrage ist. Der SoVD bleibt dran!



Kolumne

Gleichwertig in Stadt und Land wohnen

Liebe Freundinnen und Freunde,

die räumliche Entwicklung in Deutschland ist geprägt durch ein Nebeneinander von demografisch und ökonomisch wachsenden, schrumpfenden und stagnierenden Räumen.

Das Ziel, gleichwertige Lebensverhältnisse überall im Bundesgebiet herzustellen, ist in Artikel 72 des Grundgesetzes (GG) angelegt. Ein zentraler Aspekt gleichwertiger Lebensverhältnisse ist der Zugang zu Leistungen der Daseinsvorsorge. Dieser ist aktuell in vielen ländlichen Regionen und benachteiligten Standquartieren gefährdet. Politik und Verwaltung sind aber verpflichtet, allen Bürgerinnen und Bürgern die Leistungen zur Verfügung zu stellen, die für eine menschenwürdige Existenz unabdingbar sind und dies in guter Qualität zu erschwinglichen Preisen und in zumutbarer Entfernung. Dazu zählen insbesondere die medizinische Versorgung, frühkindliche und schulische Betreuungs- und Bildungsangebote, öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Post und Telekommunikation sowie Einkaufsmöglichkeiten. Medizinische Versorgung ist zu garantieren: unter anderem durch Sicherstellungszuschläge, Öffnung der Krankenhäuser für ambulante Behandlungen, aufsuchende Pflege sowie Steuerung der Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten. Ländliche Räume müssen wiederbelebt werden, indem die Infrastruktur (Breitbandinternet, barrierefreier ÖPNV, Schulen, Kitas) ausgebaut wird. Der Bund muss die Länder und Kommunen dabei unterstützen.



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender

Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Rülzheim

Zum Gedenken an die Toten beider Weltkriege legte eine Abordnung des Ortsverbandes Rülzheim am Ehrenmal der Ortsgemeinde anlässlich des Volkstrauertages einen Kranz nieder. Ein Großteil der Vorstandsmitglieder folgte der Einladung zur Gedenkfeier, die zuvor in der Geschichts- und Begegnungsstätte zur Erinnerung an die Toten stattfand, und zeigte erneut „Flagge“ in der Öffentlichkeit.



Ortsverband Rülzheim

Kreisverband Westerwald

Die Frauensprecherinnen der Ortverbände Weyerbusch, Berzhahn und Unnau hatten im Oktober zum 1. Frauencafé in das Dorfgemeinschaftshaus Stangenrod eingeladen. Das Treffen wurde sehr gut angenommen. Bei Kaffee und Kuchen gab es ein buntes Unterhaltungsprogramm: Verena Kauschka hielt einen Vortrag in Mundart, Martina Serowi, Christel Schmidt und Ursula



Kreisverband Westerwald

Wengenroth führten einen Sketch auf, Kreisvorsitzender Jürgen Metzger trug Gedichte

vor und Gudrun Kempf spielte Akkordeon.

Fortsetzung auf Seite 12



Wir gratulieren

Monika Mattler feierte am 30. Dezember 2018 ihren 60. Geburtstag. Sie ist seit 2009 Mitglied im SoVD-Ortsverband Kaiserslautern und übernahm gleich ein Ehrenamt. Sie ist Schatzmeisterin im Kreisverband Kaiserslautern und seit 2011 bekleidet sie dieses Amt auch im Ortsverband Kaiserslautern.



Monika Mattler

Durch ihren Beruf hat Frau Mattler ständig mit Zahlen zu tun. Seit 41 Jahren ist sie im Debitorenmanagement bei den Stadtwerken Kaiserslautern beschäftigt.

2015 wurde Monika Mattler als Revisorin in den SoVD-Landesverband gewählt, dem sie immer noch angehört. Sie engagiert sich darüber hinaus auch noch bei der Reservistenkameradschaft Otterbach.

Der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland beglückwünscht Monika Mattler nachträglich herzlich zu ihrem Ehrenamt und wünscht ihr beste Gesundheit und weiterhin Erfolg in ihrem Wirken.